

Eine Erlebniswelt im Ruhrgebiet

So präsentierte das CONCEPT:LOFT, wie mit Akustiklösungen, Farbdesign und vielen weiteren Schwerpunkten ein neues, interdisziplinäres Arbeitsplatzkonzept geschaffen wurde, von dem sich bei der Eröffnung am 1. September 2016 in der über 130 Jahre alten Villa in Witten Architekten, Planer und Kunden überzeugen konnten.



Ein Büro ist mehr als nur ein Arbeitsplatz – es ist unter anderem Kreativplatz, Kommunikationszentrale, Zukunftsforum, Rekreations- und Medienzentrum. Nicht zu vergessen ist zudem der soziale Aspekt eines Büros – so kommen Mitarbeiter in unterschiedlichen Situationen zusammen oder beanspruchen auf der anderen Seite einen eigenen Raum für sich. All das und noch viel mehr miteinander zu vereinen und zu einer stimmigen Arbeitswelt zusammenzufügen – das stand am Anfang als Vision und wurde zur Aufgabe formuliert und in ein modernes, zukunftsorientiertes „CONCEPT:LOFT“ (LivingOffice Future Trends) auf Basis wissenschaftlicher Ergebnisse geschaffen; einen Ort, an dem die Mitarbeiter ihren Platz gefunden haben und Besucher zeitgleich

hautnah erleben können, wie heutiges und zukunftsorientiertes Arbeiten aussieht. Dass das „CONCEPT:LOFT“ keine normale Ausstellung ist, die in der Regel von austauschbaren Produkten lebt, sondern eine konzeptbasierte Erlebnis- und Arbeitswelt darstellt, davon konnten sich die geladenen Gäste zur Eröffnung am 1. September 2016 überzeugen. So finden sich hier Zonen für das konzentrierte Arbeiten, unterschiedliche

Bereiche der kreativen Zusammenarbeit, Rückzugs- beziehungsweise Erholungszonen und Desk-Sharing- Arbeitsbereiche für Vertriebsmitarbeiter oder externe Partner, die kurzfristig einen Arbeitsplatz benötigen – und das alles auf einer Fläche von rund 320 Quadratmetern. Das Besondere: Den Gedanken von Open-Space-Büros hat das Planungsteam aufgenommen und optimiert; heißt: Das CONCEPT:LOFT stellt eine

eigene und innovative Form einer Bürolandschaft dar, die durch den Einsatz von Glas-trennwänden, Raumschirmungen und Akustikschleusen, die auch teilweise ohne Türen auskommen und trotzdem die Sprachverständlichkeit unterdrücken und dadurch den Austausch und die Transparenz eines Großraumbüros zulassen kann, ohne beispielsweise durch schlechte akustische Zustände die Gesundheit und die Produkti- ➤

„Transparenz und Behaglichkeit: Als Besucher kann man erleben wie wichtig die Transparenz und zugleich die Behaglichkeit ist. Diese Form der Bürolandschaften stellt derzeit den Maßstab moderner und effizienter Planungs- und Ausführungskennerschaft hervor. Beeindruckend – der Weg aus Berlin hat sich gelohnt.“

PROF. EM. AXEL VENN, Hochschule Hildesheim



ZUKUNFTSWEISEND: Die Besucher konnten sich im Trend-Labor mittels Virtual-Reality-Rundgängen von der Planungskompetenz überzeugen.

„Ein notwendiger Meilenstein: Der Wandel in den Büroformen beginnt erst, das CONCEPT: LOFT zeigt in beeindruckender Weise welche Potenziale in der RaumBildung vorhanden sind. Der Besuch in dieser Erlebniswelt ist ein Must-have für zukunftsorientierte Unternehmen.“

PETER RÜTH, Bereichsvorstand
Head of Finance Retail Germany, innogy SE



› vität der Mitarbeiter zu gefährden. Der Gang „von Raum zu Raum“ zeigte den Besuchern deutlich, dass die akustischen Bedingungen in den einzelnen dafür vorgesehenen Bereichen den jeweiligen Anforderungen der Räume angepasst waren.

INTERDISZIPLINÄR GEDACHT

Doch es steckt noch viel mehr im „CONCEPT:LOFT“, denn der interdisziplinäre Planungsansatz beinhaltet neben Akustik auch die Themen Klima (beispielsweise durch eine Mooswand umgesetzt, die ein frisches und kühleres Klima in den Raum bringt), Licht (mittels biodynamischer Beleuchtung und einem großem Deckenfenster im Atrium), die vollflächige Einbringung von Medientechnik und der unterstützende Einsatz von Farbe, die das Konzept vervollständigen. Nach dem wissenschaftlichen Farbkonzept „Farben der Büros“ erarbeitet, findet sich in allen Räumen eine entsprechende Farbgebung wieder, die zur Verdeutlichung an den Zugängen zu den Räumen anhand von Farbtafeln erläutert wurde: Anregende Farben findet man beispielsweise im Kommunikations- oder Meetingbereich, der Ruhebereich arbeitet vorrangig mit beruhigenden Grün-Tönen. Zusätzlich ist es den Besuchern möglich, mittels modernster Near-Field-Communication, die mit dem Smartphone abgerufen werden kann, weite-



INFO

- **Betreiber:** Netzwerkgemeinschaft „Concept:LOFT“
- **Analyse der Arbeitsprofile/Innenarchitektur:** Connect Sense GmbH & Co.KG, Witten
- **Produktentwicklung/Realisierung:** 4d-raumwerk GmbH & Co.KG, Witten

Einbindung folgender normativer Vorgaben/Richtlinien:

- DIN 18041 (2016) „Hörsamkeit in kleineren bis mittleren Räumen“
- VDI 2569 „Schallschutz und akustische Gestaltung im Büro“
- DIN 4109 (2016) „Schallschutz im Hochbau“
- DIN EN 12464-1 (2011) „Beleuchtung am Arbeitsplatz“

Einbindung folgender wissenschaftlicher Studien bzw. Konzepte:

- **DesignGuideline:** auf Basis „Farben der Büros“
- **WorkDesign:** auf Basis „Megatrend-Studie“
- **Processorganization:** „upgrade_your_project“



*„Design als Problemlöser:
Die Symbiose aus Design und Funktionalität ist wegweisend und beeinflusst positiv die Entwicklung nutzerorientierter Arbeitswelten. Das Zusammenwirken der Arbeitsprofil-Analyse und der Planung ist beispielhaft gelungen. Gratulation!“*

DIPL.-ING. RAINER KEMPER, Geschäftsführender
Gesellschafter Kemper · Steiner & Partner GmbH
Architekten + Stadtplaner



re Informationen zur Konzeption der Räume zu erhalten. Kunden, die mehr als eine gewöhnliche Planungsleistung in Form von statischen Renderings fordern, entführt das Unternehmen jetzt außerdem in eine virtuelle Welt: So ist es möglich, dass die erfolgten Planungen mittels einer Virtual-Reality-Brille praktisch in einen realen Raum projiziert werden. Der Betrachter kann sich auf diese Weise

sehr realitätsnah vorstellen, wie das Konzept zukünftig aussehen wird – ein tolles Feature, das die FACTS-Redaktion neben einigen Kunden, bereits ausprobieren durfte. Die Absicht, „gute Gefühle zu vermitteln“, wie Prof. Axel Venn in einem kurzen Vortrag zum Hintergrund des „CONCEPT:LOFT“ referierte, und Orte zu schaffen, die nicht nur der reinen Produktivität dienen, sondern ebenso Freude be-

reiten, ist auch ein Ziel des Projekts, das rund ein Jahr Bauzeit in Anspruch nahm. Individualität, gemeinschaftliche Kreativität und Flexibilität werden in dieser Neudefinition von Arbeitswelten gefördert und können – laut Prof. Venn – sogar den kommenden Generationen und den möglichen Unternehmensentwicklungen standhalten.

Damit zeigte das CONCEPT:LOFT in einem stilvollen Ambiente seine „Kennerschaft“ in beeindruckender Weise.

Anna Sieradzki ■